

vorwärtsEXTRA



POLITISCHE IDEE UND SOZIALE BEWEGUNG

Parteivorsitzender Sigmar Gabriel hielt am 7. März im Kieler Legienhof die Jubiläumsrede. Landesvorsitzender Ralf Stegner: „Deutschland braucht eine starke SPD, die Menschen können sich auf uns verlassen.“

Der Saal im Kieler Legienhof platze aus allen Nähten. Über 300 Gäste waren angereist, um gemeinsam mit dem Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel den Einstieg in das Jubiläumsjahr zu feiern.

Den Genossinnen und Genossen aus Schleswig-Holstein stellte Sigmar Gabriel ein gutes Zeugnis aus mit Blick auf die Geschichte der Partei. Genossen aus dem Norden hätten an wichtigen Wegmarken der Sozialdemokratie der Gesamtpartei den Weg gewiesen.

Ein Symbol dafür gab der Tagungsort selbst. Der „Legienhof“, das Gewerkschaftshaus in Kiel, erinnert an Carl Legien, der seit 1890 als sozialdemokratischer Abgeordneter die Fördestadt im Reichstag vertrat.

„Die Sozialdemokratie kann stolz darauf sein, im-

mer eine Partei der Kümmerer gewesen zu sein“, stellte der Parteivorsitzende fest. Die SPD habe sich immer auch als soziale Bewegung verstanden. „Über den Erfolg sind wir zum Teil des Staates geworden“, beschrieb Sigmar Gabriel den Weg zur Regierungspartei. Um wieder erfolgreicher zu werden, solle die Partei wieder etwas weniger Staat und etwas mehr soziale Bewegung sein, so seine Empfehlung.

Zukunft durch Chance auf Bildung

Der Kampf für ein selbstbestimmtes Leben für jeden sei schon bei der Gründung der Partei der Antrieb für das politische Engagement gewesen. Der Gastredner forderte einen neuen Aufbruch für sozialdemokratische Bildungspolitik. Eine bessere Zukunft gebe es nicht, wenn die Kinder keine Chance auf

Bildung haben. Eine Erkenntnis, die heute so aktuell ist, wie vor 150 Jahren.

„Politik von unten kann die SPD besser“, zeigte sich der Parteivorsitzende überzeugt. „Wir müssen als Sozialdemokraten keine Angst vor Menschen haben.“ Ein besseres Land komme nicht von allein: „Es braucht Menschen, die sich engagieren.“ Die Sozialdemokratie habe ihren Namen seit 1890 nicht ändern müssen. In seinem Schlusswort nahm Sigmar Gabriel das nächste Jubiläum in den Blick: „In fünfzig Jahren sehen wir uns wieder.“

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner betonte die Identität der Partei: „Die Sozialdemokratie braucht die Freiheit der Auseinandersetzung, der Debatte, des Ringens um den richtigen Weg, wie die Luft zum Atmen.“ Die SPD sei nie ein stromlinienförmiger politischer Verband



FOTO: S. VOSS

Ein beziehungsreiches Geschenk: Zum Abschied bekam Parteivorsitzender Sigmar Gabriel von Ralf Stegner das Buch „Links, dickschädelig und frei“ mit auf den Weg. Der Gast freute sich, gab aber zu: „Das Buch habe ich schon.“

gewesen. In seiner Begrüßungsrede hatte Ralf Stegner viele Persönlichkeiten aus Schleswig-Holstein aufgeführt, die das Bild der Sozialdemokratie geprägt haben. Eine davon saß in der ersten Reihe und hörte aufmerksam zu: Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis.

Film: 150 Jahre SPD Schleswig-Holstein

Zur Einstimmung in das Parteijubiläum wurde ein Video aufgeführt, das der Landesverband Schleswig-Holstein produziert hat. In kurzen Interviewszenen kommen neben

Heide Simonis der frühere Ministerpräsident Björn Engholm, der ehemalige Landesvorsitzende Günther Jansen und weitere junge und alte Genossinnen und Genossen zu Wort (siehe Kasten unten).

Zum Abschluss befragte die Journalistin und frühere Bundestagsabgeordnete Cornelia Sonntag-Wolgast in der Talkrunde „Frauen in der SPD“ die frühere Landtagsabgeordnete Frauke Walhorn, die heutige Landtagsabgeordnete Serpil Midyatli und Carolin Ahrens, Geschäftsführerin der Juso-Hochschulgruppe in Kiel, zu ihren Erfahrungen. ■

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPD

ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG UND LANDESWAHLKONFERENZ ZUR BUNDESTAGSWAHL

REDE DES LANDESVORSITZENDEN RALF STEGNER
NEUWAHL DES LANDESVORSTANDS
REDE DES PARTEIVORSITZENDEN SIGMAR GABRIEL

WAHL DER LANDESLISTE ZUR BUNDESTAGSWAHL

ANTRÄGE – SATZUNGSÄNDERNDE ANTRÄGE
27. UND 28. APRIL, BÜDELSDORF, ACO-ACADEMY

WAHLEN FÜR LANDESVORSTAND UND BUNDESTAGSLISTE

Der ordentliche Landesparteitag am 27. und 28. April steht im Zeichen der turnusmäßigen Neuwahl des Vorstands. Landesvorsitzender Ralf Stegner, Stellvertreterin Bettina Hagedorn und Stellvertreter Andreas Breitner stellen sich zur Wiederwahl. Landesschatzmeister Jörg Wenghöfer steht für eine weitere Wahlperiode nicht zur Verfügung. Für diese Position hat Stefan Bolln, der dem

Vorstand seit 2005 als Beisitzer angehört, seinen Hut in den Ring geworfen.

Am Sonntag wird Parteivorsitzender Sigmar Gabriel als Redner erwartet. Weiter wird im Rahmen einer Landeswahlkonferenz die Landesliste zur Bundestagswahl aufgestellt.

Der Landesvorstand wird einen Antrag zur Bedeutung und Leistung der Kommunalpolitik vorlegen. ■



IM INTERNET

■ Der Film „150 Jahre SPD Schleswig-Holstein“ ist im Internet verfügbar:
<http://spd.sh/vid1>

■ Die Rede von Sigmar Gabriel am 7. März:
<http://spd.sh/qypbv> ■

VERANTWORTUNG IN DEN KOMMUNEN

Die Landesregierung setzt sich für mehr Demokratie und Beteiligung auf der kommunalen Ebene ein. Der vorwärts befragte Innenminister Andreas Breitner über Veränderungen im Verhältnis von Land und Kommunen.

VORWÄRTS: In einigen Gemeinden finden sich kaum noch genügend Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl. Welche Zukunft hat die kommunale Selbstverwaltung, wenn keiner hingeht?

ANDREAS BREITNER: Bitte keine übertriebenen Untergangsszenarien! Es gab in der Vergangenheit immer mal wieder Probleme, genug Kandidaten zu finden, aber am Ende fanden sich genug Frauen und Männer, die in unseren Kommunalvertretungen Verantwortung übernommen haben. Ich bin

zuversichtlich, dass das auch in diesem Jahr wieder so sein wird.

Der Landtag hat eine direkte Bürgerbeteiligung per Gesetz erleichtert. Stärkt diese direkte Demokratie auch die Kommunalpolitik?

Ja, denn mehr Bürgerbeteiligung schafft auch mehr Interesse an der Kommunalpolitik. Es stärkt das Gefühl der Menschen, das ist meine Gemeinde, hier kann ich was bewegen und mitentscheiden. Mehr Bürgerbeteiligung ist kein Misstrauen gegenüber Kommunalpolitikern



FOTO: STAATSKANZLEI

Innenminister Andreas Breitner: Mehr Bürgerbeteiligung schafft mehr Interesse.

und schwächt auch nicht das Ehrenamt. Denn die repräsentative Demokratie steht selbstverständlich nicht zur Disposition; sie wird aber

um direktdemokratische Elemente ergänzt werden.

In den Ballungsräumen explodieren die Mieten. Was können Land und Kommunen dagegen tun?

Das Land reagiert mit einer Offensive für bezahlbares Wohnen. Dazu gehören neue Förderbestimmungen mit höheren Darlehen, heraufgesetzten Mietobergrenzen und einer speziellen Förderung für Haushalte, die bisher über den Einkommensgrenzen lagen. Die neuen Förderbestimmungen sorgen für moderate Mieten in qualitativ guten Wohnungen. Private Investitionen in soziale Mietwohnungen blieben wirtschaftlich. Die Mieter können zu bezahlbaren Preisen wohnen. Wir bleiben auch auf dem Kapitalmarkt konkurrenzfähig.

Das Land hat sich zum Konnexitätsprinzip verpflichtet.

Können sich die Kommunen darauf verlassen?

Das Konnexitätsprinzip hat Verfassungsrang, und die Landesregierung hält sich an die Verfassung.

Der kommunale Finanzausgleich muss neu geregelt werden – das provoziert Sorgen um Besitzstände. Wie soll es zu einem gerechten Ausgleich kommen?

Die Reform des kommunalen Finanzausgleichs folgt dem Grundsatz: Dort, wo Menschen Leistungen in Anspruch nehmen und wo etwas für sie getan wird, dort sollen die Kommunen genügend Mittel für ihre Aufgaben zur Verfügung haben. Wer wollte diesen Grundsatz in Frage stellen? Nur wenn wir dieses Prinzip verwirklichen, ist unser Finanzsystem so, wie es sein muss: effizient, transparent und gerecht! ■

WILLI-PIECYK-PREIS 2013

Von 1992 bis zu seinem Tod 2008 hat sich der schleswig-holsteinische SPD-Europaabgeordnete Willi Piecyk für eine soziale und ökologische Politik in Europa eingesetzt. Um sein politisches Wirken zu würdigen, hat die SPD Schleswig-Holstein 2011 gemeinsam mit dem SPD EuropaForum erstmals den Willi Piecyk Preis vergeben, der alle zwei Jahre verliehen wird.



Ausschreibung 2013

2013 ist das „Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger“. Deshalb werden in diesem Jahr Vereine und Verbände, Organisationen, Schulen, Kommunen

oder Personen zur Teilnahme aufgefordert, die sich für das Kennenlernen der Menschen, die Begegnung oder Vernetzung in Europa einsetzen und sich für das gegenseitige Verstehen engagieren. Das Preisgeld beträgt insgesamt 1000 Euro. Über die Preisverleihung entscheidet eine unabhängige Jury. Die Preisverleihung findet am

11. August 2013 in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente statt.

Bewerbungen können bis zum 15. Juni 2013 eingereicht werden beim SPD Landesverband Schleswig-Holstein, Nina Thielscher, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel, 04 31-9 06 06-28, nina.thielscher@spd.de ■

HANDSCHRIFT DES NORDENS IM PROGRAMMENTWURF

Mit dem Altschuldenfonds hat der SPD-Parteivorstand eine zentrale finanzpolitische Forderung der SPD Schleswig-Holstein als Leitlinie für die künftige Regierungspolitik auf Bundesebene übernommen.

Im Entwurf für das Regierungsprogramm zur Bundestagswahl fordert die SPD einen Altschuldentilgungsfonds für Länder und Kommunen. „Das ist für die SPD Schleswig-Holstein ein besonderer Erfolg“, freute sich SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner nach der Vorstellung des Entwurfes.

In den kommenden Jahrzehnten kommen mit der Schuldenbremse, dem Fiskalpakt und dem Auslaufen des Solidarbeitrags schwerwiegende Finanz- und Strukturprobleme auf die Länder zu. Die Länder sind ab 2016 verpflichtet, keine weiteren Schulden aufzunehmen. Doch Länder und Kommunen tragen die Hauptlast bei vielen wichtigen öffent-

lichen Investitionen etwa in Bildung oder bei der Daseinsvorsorge. „Deshalb brauchen wir einen durchdachten und weitgehenden Fonds für die Altschulden von Kommunen und Ländern“, erläuterte Ralf Stegner. Eine zügige und tragfähige Lösung der Altschuldenproblematik sei eine dringend notwendige Ergänzung zur Schuldenbremse. Für viele Länder sei der Umgang mit den Altschulden ein existentielles Thema. Der Landesvorsitzende: „Die Einrichtung eines Altschuldentilgungsfonds ist zwingend erforderlich, damit Länder und Kommunen handlungs- und überlebensfähig bleiben.“ Ein Altschuldentilgungsfonds könne die erforderlichen Spielräume für dringende Investitionen

in Bildung und Infrastruktur schaffen bei gleichzeitigem kontinuierlichen Abbau der Verschuldung.

„Der Programmwurf ist eine hervorragende Grundlage für den dringend nötigen Politikwechsel in Deutschland. Wir sind die einzige Partei, die wirklich für gute Arbeit steht! Nur mit der SPD gibt es einen konsequenten Kampf gegen prekäre Beschäftigung, für gleichen Lohn für gleiche Arbeit bei Männern und Frauen, sowie einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn, der diesen Namen auch verdient hat“, sagte Ralf Stegner. „Ich werbe dafür, dass wir in keine Bundesregierung eintreten, die diese Kernforderungen nicht umsetzt.“ ■

BRUNSBÜTTEL: SPERRUNG WAR VERMEIDBAR

Eine Woche lang mussten die Brunsbütteler Schleusen Anfang März für größere Schiffe gesperrt werden. Etwa 60 Prozent des Schiffsverkehrs, der normalerweise durch den Nord-Ostsee-Kanal fährt, musste den Umweg durch den Skagerrak nehmen.

Karin Thissen, SPD-Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Steinburg/Dithmarschen-Süd, sieht die Bundesregierung in der Verantwortung: „Dieses Desaster für die norddeutsche Wirtschaft wäre zu vermeiden gewesen.“ SPD-Haushaltspolitikerin Bettina Hagedorn kritisiert: „Der Wille für die finanzielle Absicherung der Gesamtsanierung des Nord-Ostsee-Kanals ist bei der jetzigen Bundesregierung nicht vorhanden.“ ■

DIE GERECHTIGKEITSPARTEI SEIT 150 JAHREN

Liebe Genossinnen und Genossen,

stolz feiern wir in diesem Jahr das 150-jährige Jubiläum der SPD. Nicht, weil wir uns im Museum der Parteigeschichte selbst beweihräuchern wollen. Sondern weil wir auch heute davon überzeugt sind, dass nur eine Gesellschaft, die unseren Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität folgt, eine menschenwürdige und demokratische Gesellschaft sein kann. 150 Jahre SPD, das heißt 150 Jahre Parteigeschichte historisch einzuordnen und vor allem danach zu fragen, was diese Geschichte uns für die Zukunft mit auf den Weg gibt. Für die Aufgaben, die vor uns liegen.

Blickt man zurück, so sieht man, dass wir als Nord-SPD stets eigene inhaltliche Akzente gesetzt haben: Links, dickschädelig und frei – diese Charakterisierung halten zwar nicht alle für modern, aber sie trifft sehr gut, was uns ausmacht und was wir einbringen in diese vielfältige linke Volkspartei:

Das unbeirrte Beharren auf dem Profil der SPD als Gerechtigkeitspartei.

Der rote Faden der sozialen Gerechtigkeit ist und bleibt Maßstab und Kompass unserer Politik! Wir sind von Beginn an die Partei, die das Allgemeinwohl über die Kapital- und Machtinteressen einzelner Gruppen gestellt hat und die das Allgemeinwohl gegen diese Interessen verteidigt und ausbaut.

Wir sind und müssen Gerechtigkeitspartei bleiben. Arbeit, von der man leben kann, gute Bildung, bezahlbare Wohnungen, ein modernes Gesundheitssystem für alle, ordentliche Pflege, Umwelt und Wasser – all dies darf nicht kurzfristigen unternehmerischen Profit- und Renditeinteressen folgen, sondern muss dem Allgemeinwohl dienen, also demokratisch gestaltet und entschieden werden. Deshalb kämpfen wir in diesem Jahr für eine neue rot-grüne Bundesregierung! Wir können und wir sollten nur in eine Regierung

eintreten, die für einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn eintritt, die entschieden und wirksam gegen die massenhaften prekären Beschäftigungsverhältnisse kämpft und die gleichen Lohn für gleiche Arbeit für Männer und Frauen gesetzlich realisiert.

Lasst uns die Herausforderungen unserer Zeit mutig angehen! Die SPD ist einst wie jetzt die Kraft, die unsere Gesellschaft gestaltet – frei, gerecht, solidarisch. Das WIR ist besser als das ICH – gemeinsam sind wir stärker, das galt vor 150 Jahren und das gilt auch heute.

*Herzlich,
euer Ralf Stegner*



FOTO: GABY ZIMMERMANN

KLARTEXT MIT PEER STEINBRÜCK



FOTO: HANS-CHRISTIAN PLAMBECK

Auf der gut besuchten Veranstaltung ließ Kanzlerkandidat Peer Steinbrück keinen Zweifel aufkommen: Die SPD hat das bessere Programm für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

STEINBRÜCK: MEHR ZUSAMMENHALT!

Über 400 Bürgerinnen und Bürger nutzten am 11. März die Möglichkeit, ihre Fragen an Peer Steinbrück loszuwerden. Bei der Veranstaltung „Klartext mit Peer Steinbrück“ in der Kieler Sparkassen-Arena bezog der Kanzlerkandidat – trotz Erkältung gut gelaunt – mit kurzen, knackigen Antworten Stellung zu zahlreichen Themen vom Nord-Ostsee-Kanal bis zum Ehegattensplitting.

„Nach Ansicht vieler Menschen braucht die Gesellschaft wieder einen stärkeren Zusammenhalt“, sagte Peer Steinbrück, „das ist auch heute Abend klar formuliert worden.“

Zuvor hatte er den Pharmahersteller Pohl-Boskamp in Hohenlockstedt besucht. Peer Steinbrück: „Der deutsche Mittelstand ist ein tragendes Segment der gesamten Wirtschaftsstruktur in Deutschland.“ ■

WIR GRATULIEREN IM APRIL

ZUM 96. GEBURTSTAG:
Ursula Molke, Flensburg
ZUM 95. GEBURTSTAG:
Hans-Friedrich Lenkeit, Aumühle
ZUM 94. GEBURTSTAG:
Heinrich Timmermann, Schenefeld
ZUM 93. GEBURTSTAG:
Hildegard Krämper, Ratzeburg
Franz Svandrlík, Kiel
Max Waschulewski, Mölln
Wilhelmine Weil, Molfsee
ZUM 92. GEBURTSTAG:
Guenter Haack, Neustadt
Gerhard Melcher, Bliestorf
Sophie Pöhls, Schönkirchen
ZUM 91. GEBURTSTAG:
Gertrud Jeromin, Eutin
Willi Klüver, Kiel
Erwin Ratz, Kiel
Gerda Remling, Norderstedt
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Günter Hendeß, Elmshorn
Dorothea Marcus, Bad Oldesloe
Reinhard Mark, Heiligendamm

TERMINE

- 27. März, 19 Uhr
Der politische Film: Das Geschäft mit dem Wasser. Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Bad Bramstedt, Schloss.
- 20. April, 10 Uhr
SPD-Kreisverband Ostholstein, ordentlicher Kreisparteitag mit Wahl des Kreisvorstandes. Ostseeheilbad Grömitz, Strandhalle.
- 4. Mai
Tag der Ortsvereine.

JUSOS: DIE KRITISCHE KRAFT

Die Jusos Schleswig-Holstein starteten mit ihrer Landeskonferenz am 2. und 3. März im Bad Oldesloeer Kreistagssaal in das Wahljahr 2013.

Die 75 Delegierten berieten während der zweitägigen Konferenz über insgesamt 28 Anträge und stellten sich in Bezug auf die von Mitgliedern der Jungen Union eingereichte Klage gegen den Minderheitenstatus des SSW einstimmig an die Seite der Partei der dänischen und friesischen Minderheit. „Bei allem Respekt vor dem Rechtsmittel der Wahlprüfbeschwerde: Hier wird eine politisch motivierte Debatte juristisch ausgeschlachtet. Das gehört sich nicht!“, so Alexander Wagner, der als Juso-Landesvorsitzender durch die Konferenz im Amt bestätigt wurde.

Stellvertreterin Gamze Özdemir aus Itzehoe und Stellvertreter Felix Deutsch-



FOTO: JUSOS SH

Der neue Juso-Landesvorstand: Christian Nissen (Flensburg), Gamze Özdemir (Itzehoe), Sophia Schiebe (Kiel), Felix Deutschmann (Kiel), Simone Weigel (Kiel), Immo Degner (Juso-Landesgeschäftsführer, Schleswig), Alexander Wagner (Bebensee), Christopher-Daniel Gregorczyk (Lübeck).

mann aus Kiel wurden ebenfalls wiedergewählt. Komplettiert wird der Vorstand durch Christian Nissen aus Flensburg, Christopher-Daniel Gregorczyk aus Lübeck sowie Sophia Schiebe und Simone Weigel, beide aus Kiel.

Eine wesentliche Aufgabe des neuen Landesvorstands wird es sein, bei der Kommunalwahl im Mai und der Bundestagswahl im September gerade bei Jung- und Erstwählerinnen und

-wähler für die SPD zu werben. Außerdem wird in der kommenden Amtszeit unter anderem in Projektgruppen zu den Themen organisierte Kriminalität, Pflege, Umwelt- und Energiepolitik sowie zur Demokratisierung der Europäischen Union gearbeitet.

Der SPD-Landesvorsitzende und Vorsitzende der Landtagsfraktion, Ralf Stegner, sprach den Jusos während seines Grußwortes ein Lob für die Kreativität, Kampagnenfähigkeit und kritisch-solidarische Begleitung der SPD aus.

Alexander Wagner begrüßte die Worte des Landesvorsitzenden als Ausdruck der Wertschätzung der Nord-SPD gegenüber ihrem Jugendverband und versprach: „Wir Jusos sind kritische Kraft inner- und außerhalb der SPD. Seid euch sicher, das werden wir auch in Regierungszeiten bleiben.“ ■

SEMINARE

- SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER**
Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik. Termine:
- 23. bis 25. August 2013
 - 22. bis 24. November 2013
- Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Kostenbeitrag: 35 Euro (Schüler, Studenten, Arbeitslose zahlen die Hälfte).

- KOMMUNALAKADEMIE SCHLESWIG-HOLSTEIN 2013**
Ein Qualifizierungsangebot für kommunalpolitischen Nachwuchs.
1. Sachkompetenz: Handlungsfelder kommunaler Politik.
 2. Methoden- und Prozesskompetenz.
 3. „Kamingespräch“ mit Parteiprominenz.
- Vier Wochenenden (Teilnahme an allen Terminen verbindlich):
- 2. bis 4. August 2013
 - 13. bis 15. September 2013
 - 15. bis 17. November 2013
 - 17. bis 19. Januar 2014
- Kostenbeitrag: 140 Euro (Schüler, Studenten, Arbeitslose zahlen die Hälfte).

- Anmeldung: Elfriede Marx
elfriede.marx@spd.de
Tel. 0431/9 06 06-26
Fax 0431/9 06 06-21

ENERGIEWENDE VOR ORT!

Veranstaltungsreihe über die Bedeutung von Kommunen, Stadtwerken und Bürgerbeteiligung auf dem Weg in das Zeitalter regenerativer Vollversorgung. Eine Veranstaltungsreihe des SPD-Umweltforums Schleswig-Holstein.

Termine für April:

- 16. April, 19.00 Uhr, Glinde, Bürgerhaus
 - 18. April, 19.00 Uhr, Kiel, Ratssaal im Rathaus der Landeshauptstadt Kiel
 - 19. April, 19.00 Uhr, Hotel Seehof, Ratzeburg
- Weitere Veranstaltungen der Reihe folgen im Mai. Informationen unter www.spd-sh.de

PERSONALIEN

**HANS-PETER BARTELS
NOMINIERT**

In der März-Ausgabe konnten wir nur über seine Bewerbung berichten. Am 6. März hat eine Wahlkreismitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit beschlossen, dass der Bundestagsabgeordnete Hans-Peter Bartels erneut für den Wahlkreis Kiel antreten wird.

In seiner Rede betonte er die Verpflichtung zu „klaren Positionen“ in der Verteidigungspolitik, schon in der Opposition: „Wir dürfen es uns nicht einfach machen.“ Vielleicht ist dies nicht das Hauptwahlkampfthema: „Aber wenn wir regieren, würden wir scheitern, wenn wir nicht wissen, was wir wollen.“

**WECHSEL IN DER KIELER
GESCHÄFTSSTELLE**

Die Kieler SPD-Kreisgeschäftsstelle hat ein neues Gesicht. Seit dem 1. März betreut Dirk Albat den Kreisverband der Landeshauptstadt. Unter der Telefonnummer 0431-90606-12 ist er im Walter-Damm-Haus, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel erreichbar.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de